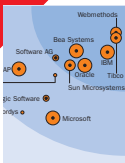


# COMPUTERWOCHE

NACHRICHTEN ♦ ANALYSEN ♦ TRENDS



## TEST

### Die besten BPM-Pakete

Suites für das Business Process Management von Webmethods, Tibco, IBM, Beas Systems und anderen im Vergleich. **SEITE 20**



## DATENANALYSE

### Direktbank mit Durchblick

Cortal Consors hat eine Architektur für die Kundenanalyse und -betreuung eingeführt. Die Ergebnisse sind beeindruckend. **SEITE 40**



## PORTRÄT

### Wachstumsstory S&T

Christian Rosner, Vorstandssprecher des Wiener IT-Dienstleister S&T AG, macht mit einer aggressiven Wachstumsstrategie von sich reden. **SEITE 44**



#### ◆ Wer braucht EAM?

Holger Wolff von den Schweizer Bundesbahnen erklärt, was Enterprise Architecture Management bringt.

#### ◆ Die doppelte Maus

Microsofts Kombigerät dient als klassische „Eingabehilfe“ und als Fernsteuerung bei Präsentationen.

#### ZAHL DER WOCHE

**20 000** offene Stellen zählt der Branchenverband Bitkom derzeit in ITK-Unternehmen. Einer repräsentativen Umfrage zufolge wollen 63 Prozent der Hightech-Firmen die Zahl ihrer Mitarbeiter in diesem Jahr erhöhen. Weitere 33 Prozent gehen von einer stabilen Beschäftigtenzahl aus. Gefragt sind Softwareentwickler, IT-Berater und IT-Projektmanager. Der Bitkom beklagt, dass hoch qualifizierte IT-Spezialisten kaum zu bekommen seien. Jedes zweite Unternehmen der ITK-Branche sehe den Fachkräftemangel als großes Problem für seine Geschäftsentwicklung.

## SAP kauft Pilot Software

SAP hat mit Pilot Software einen Anbieter von Performance-Management-Lösungen übernommen. Finanzielle Details des Deals wurden nicht bekannt gegeben. Der bislang in Privatbesitz befindliche Softwarehersteller aus Kalifornien bietet mit „Pilotworks“ ein Tool an, mit dem Anwender betriebswirtschaftliche Kennzahlen überwachen können. Die Software soll künftig auf SAPs Integrationsplattform Netweaver aufbauen und mit den ERP-Produkten des Konzerns integriert werden. (ba) ◆

# Mobilfunk in Aufbruchstimmung

Handy-TV, interaktive Dienste und Highspeed-UMTS sollen die Kassen klingeln lassen.

Während in anderen Teilen der ITK-Branche Katerstimmung herrscht, strotzt die Mobilfunkbranche auf ihrer jährlichen Leistungsschau, dem 3GSM World Congress in Barcelona, vor Selbstbewusstsein.

Galten gestern noch HSDPA-Transferaten von 1,8 Mbit/s als Highspeed, sind es heute 7,2 Mbit/s und morgen schon 144 Mbit/s. Mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten, wird für Anwender angesichts der hohen Innovationsgeschwindigkeit der Branche immer schwieriger. Wer nur an den Schutz seiner Investitionen denkt, hat schon verloren.

Ein Beispiel hierfür ist das letztjährige Hype-Thema

„Fixed Mobile Convergence“. Kaum kommen die entsprechenden Dual-Mode-Handys in verschiedenen Modellvarianten auf den Markt, da predigt die Branche einen neuen Trend: Femtocells sollen künftig die Mobilfunkabdeckung inhouse verbessern und das Handy zum Haupttelefon machen.

Beim technischen Wettstreit verlieren die Mobilfunkler zunehmend den Kontakt zur Basis. Anwender werden durch immer neue Techniken und Tarifvarianten zunehmend verwirrt. Vernünftige Business-Applikationen, die Enterprise-Kunden fordern, bleiben dagegen nach wie vor Mangelware. Ausführlicher Bericht auf Seite 12. (hi) ◆



Im Wettlauf um immer neue Höchstleistungen verlieren die Anbieter den Kontakt zur Basis.

## Kein UMTS für Intels Centrino

Die neue Plattform „Santa Rosa“ kommt ohne das eigentlich geplante HSDPA-Modul von Nokia.

Anwender von Laptops mit Intels neuer Centrino-Plattform Santa Rosa werden nun doch nicht mit dem UMTS-Datenturbo HSDPA drahtlos ins Netz gehen können. Die Modulpartnerschaft mit Nokia hatte Intel im vergangenen September angekündigt. Der aktuelle Sinneswandel rührt daher, dass die Notebook-Hersteller nicht willens sind, tief genug in die Tasche zu greifen, um entsprechend ausgestattete Geräte zu bauen.

„Nach weiterer Analyse haben wir entschieden, dass der Return on Investment noch nicht ausreicht, um dieses Produkt jetzt auf den Notebook-Markt zu brin-

gen. Die Vorteile von Santa Rosa schmälert das aber in keiner Weise“, beteuerte Intel-Sprecherin Connie Brown. Intel habe sich außerdem nicht grundsätzlich von dem Plan verabschiedet, 3G-Funktionalität in seine mobilen Plattformen zu integrieren.

Als Funkmodul für Santa Rosa setzt Intel nun auf die „Kedron“-Karte, die den WLAN-Vorabstandard IEEE 802.11n sowie dessen Vorgänger b/g und a unterstützt. Intel hatte diese bereits im Januar angekündigt. Über 802.11n sollen sich fünf Mal mehr Daten übertragen lassen als mit g/a-Verbindungen. (tc) ◆

## DIESE WOCHE



### Notebooks, die Spaß machen

Auf der CeBIT gibt es ein paar Stände, die man besucht haben muss. Lesen Sie unsere Messevorschau zu den Themen Exklusiv-Notebooks, Micro-soft-Welt und Business Intelligence.

**CeBIT-Extra SEITE 26**

### CIOs mit Tunnelblick

Selbstkritisch stellen CIOs in einer Gartner-Studie fest, dass sie zu stark auf Effizienz und zu wenig auf den Geschäftserfolg ihres Unternehmens fixiert sind.

**Nachrichten SEITE 7**

### ERP-Anwender in Not

Viele Unternehmen führen ERP-Systeme professionell ein, wollen dann aber an der Schulung der Mitarbeiter sparen.

**Thema der Woche SEITE 8**

### Projekt-Management-Tools

Open Workbench und Artemis 7 fördern Microsoft Office Project heraus.

**Produkte & Technologien Praxis SEITE 32**

### Zehn Tipps für EAM

Enterprise Architecture Management (EAM) braucht Strategie und Plan.

**IT-Strategien SEITE 42**



4 190261 450335 1





## MULTIPLIZIEREN SIE DIE FÄHIGKEITEN IHRES UNTERNEHMENS.

Der Intel® Core™ 2 Duo Prozessor liefert rekordbrechende Leistung, noch nie da gewesene Multitasking-Fähigkeit und höhere Energieeffizienz<sup>1</sup>. Dank seiner zukunftsweisenden Intel® Core™ Mikroarchitektur kann der Prozessor mühelos mit den Anforderungen der Geschäftswelt im 21. Jahrhundert Schritt halten. Ganz gleich, welche Bedürfnisse Ihr Unternehmen hat – der Intel® Core™ 2 Duo Prozessor ist Ihr Leistungsmultiplikator.



## MULTIPLIZIERTE SERVERLEISTUNG

Schnell. Schneller. Quadcore. Als weltweit erste „Quadcores“ für Mainstream-Server sind die Intel® Xeon® 5300er-Quadcore-Prozessoren ab sofort erhältlich. Der Prozessor basiert auf der neuesten Intel® Core™ Mikroarchitektur, liefert im Vergleich zu früheren Intel Xeon Prozessoren bis zu 50% mehr Leistung<sup>2</sup>, ist 64-Bit-fähig und bietet verbesserte Virtualisierungsfähigkeiten. Gerade in Umgebungen mit hoher Serverdichte bedeutet dies optimale Leistung und Zuverlässigkeit.



## MULTIPLIZIERTE NOTEBOOKLEISTUNG

Oft unterwegs? Mit der Intel® Centrino® Duo Mobiltechnologie verpassen Sie nichts mehr. Die Intel Centrino Duo Mobiltechnologie bietet mit dem Intel Core™ 2 Duo Prozessor doppelt so viel Leistung und geht sparsamer mit Energie um. Daraus ergeben sich verbesserte Akkulaufzeit<sup>1,3</sup>, mehr Multitasking-Fähigkeiten und größere Bewegungsfreiheit – nicht nur für Sie, sondern auch für Ihr Geschäft.



## MULTIPLIZIERTE LEISTUNG FÜR DEN ARBEITSPLATZ

Mit der Intel® vPro™ Technologie können Sie die Sicherheit erhöhen, bei Problemen oft den teuren Vor-Ort-Service vermeiden und den PC ferngesteuert wieder betriebsbereit machen, selbst wenn er heruntergefahren ist. Nutzen Sie rechenintensive 64-Bit-Programme oder Microsoft Windows Vista Premium? Die Intel vPro Technologie kann diese Software auf Hochtouren bringen, ohne das System zu überhitzen. Die Technik mit dem energieeffizienten Intel® Core™ 2 Duo Prozessor bietet 40% mehr Leistung und sparsameren Energieverbrauch. So vervielfachen Sie mit neuen PCs nicht Ihr Arbeitspensum, sondern Ihre Produktivität<sup>4</sup>.

Aber das ist noch nicht alles. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie die Intel® Core™ Mikroarchitektur die Möglichkeiten Ihres Unternehmens vervielfachen kann, besuchen Sie uns unter [intel.de/multipliybusiness](http://intel.de/multipliybusiness).

<sup>1</sup>Die Leistung wurde mit SPECint\*\_rate\_base2000 ermittelt (2 Durchläufe). Energieeffizienz laut TDP-Messungen (Thermal Design Power, Verlustleistung), bei einem Vergleich von Intel® Core™2 Duo E6700 und Intel® Pentium® D Prozessor 960. Die tatsächliche Leistung kann davon abweichen. Mehr Informationen unter [intel.com/performance](http://intel.com/performance). <sup>2</sup>Interne Messung von Intel unter Verwendung von SPECint\*\_rate\_base2000\* bei einem Vergleich von Intel Xeon E5345 und Intel Xeon 5160. <sup>3</sup>Eventuelle Hinweise auf Verbesserungen bei der Akkulaufzeit, die mit MobileMark™ 2005 gemessen wurde, beziehen sich auf den Vergleich mit der vorangehenden Generation der Intel Centrino Mobiltechnologie-Plattformen. <sup>4</sup>Für die Intel® Active-Management-Technologie ist eine Plattform erforderlich, deren Chipsatz, Netzwerkhardware und Software für diese Technik geeignet und entsprechend aktiviert sind und die an das Stromnetz und das Netzwerk angeschlossen ist. © 2007 Intel Corporation. Intel, Centrino, Intel Core, vPro, Xeon, Intel Leap ahead, sowie die dazugehörigen Logos sind Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den USA oder anderen Ländern. \*Andere Marken oder Produktnamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

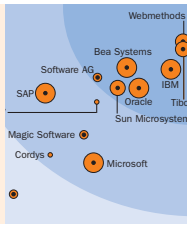


**Dell 2.0 – Kunden reden mit 7**

Auf der Website Dellideastorm.com holt Michael Dell ganz in Web-2.0-Manier Rat bei seinen Kunden ein. Dabei zeigt sich: Der Unternehmensgründer hat Nehmerqualitäten.

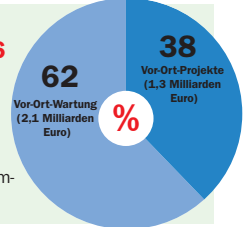
**BPM-Pakete im Vergleich 20**

Als die umfassendsten Suites für Business-Process-Management mit Integrations-schwerpunkt nennt Forrester die Produkte von Webmethods, Tibco und IBM.



**Wer betreibt die Vor-Ort-Services? 36**

Die großen IT-Dienstleister räumen den Markt für Field-Services und schaffen damit Platz für kleine und mittelgroße, lokale IT-Systemhäuser.



**NACHRICHTEN UND ANALYSEN**

**HP-UX wird runderneuert 10**

Mit Funktionen für Virtualisierung und Hochverfügbarkeit bringt Hewlett-Packard seine Unix-Systeme auf den neuesten Stand.

**RFID enttäuscht die Erwartungen 14**

Mit großem Aufwand stellen Konzerne wie Wal-Mart und Metro ihre Logistik und Lagerwirtschaft um. Doch noch stellt sich der Erfolg nicht ein. Das liegt unter anderem an den hohen Kosten für Funketiketten.

**Novell und Microsoft lüften Schleier 15**

Ende letzten Jahres kündigten die Softwarehäuser eine weit reichende Partnerschaft an. Letzte Woche wurde das Duo konkreter.

**PRODUKTE & TECHNOLOGIEN**

**Decision Services per Mausclick 22**

Ilog automatisiert in Jrules den Einsatz regelbasierender Web-Services.

**Fortinet mit neuer Kombi-Appliance 24**

Fortigate 224B kombiniert High-Performance-Switching, Security und Zugangskontrolle.

**PRODUKTE & TECHNOLOGIEN CeBIT-EXTRA**

**Messerundgänge 26**

Lesen Sie in dieser Ausgabe, was in Hannover zu den Themen Notebooks der Oberklasse, One-stop-Shop Microsoft sowie Herausforderungen von Business Intelligence geboten wird.

**PRODUKTE & TECHNOLOGIEN PRAXIS**

**Test: Projekt-Management 32**

MS Office Project, Artemis 7 und Open Workbench stellen sich dem direkten Vergleich.

**Kleine Helfer 34**

**IT-STRATEGIEN**

**Cortal Consors durchleuchtet Kunden 40**

Die Direktbank kann dank ihrer Systeme zur Verwaltung und Auswertung von Kundeninformationen die Klientel systematisch betreuen. Dabei vertraut das Unternehmen auf integrierte Best-of-breed-Lösungen.

**Zehn Tipps für IT-Architekturen 42**

Wer mit begrenzten Mitteln eine leistungsfähige und flexible IT-Organisation auf die Beine stellen will, kommt um das Architektur-Management nicht herum. Viele Unternehmen sind damit jedoch überfordert.

**IT-SERVICES**

**S&T will nur beraten 44**

Der österreichische IT-Dienstleister, der Dependancen vor allem in Osteuropa betreibt, ist mit der IMG-Übernahme in den deutschen IT-Service-Markt eingetreten. Hierzulande plant S&T zunächst nur den Ausbau des Consulting-Geschäfts.

**Outsourcing-Show ohne Tiefgang 45**

Die CeBIT-Planer unterstützen auf der diesjährigen Messe das steigende Outsourcing-Interesse mit einem eigenen Themenpark. Doch das Informationsangebot bietet wenig Konkretes.

**JOB & KARRIERE**

**Zeitarbeit: IT-Profis hoch im Kurs 46**

Die rasante Entwicklung der Zeitarbeit hat den Positivtrend auf dem Arbeitsmarkt in den vergangenen Monaten zusätzlich beflügelt. IT-Spezialisten sind bei Personaldienstleistern besonders gefragt.

**Mobiles Lernen ist noch zu teuer 48**

Mobile Learning fristet noch ein Nischendasein. Die Technik ist zwar vorhanden, aber für Anwender meist zu teuer. Zudem lassen sich nicht alle Inhalte über Handy oder PDA vermitteln.

**SCHWERPUNKT: DIE ZUKUNFT DES FIELD-SERVICES**

**Logistik-Know-how gesucht 37**

Die Flächenversorgung mit Betreuungsdiensten für Desktops, Drucker und Kopierer birgt logistische Herausforderungen.

**Auslagern ist en vogue 38**

Outsourcing ist für viele Unternehmen die erste Wahl, um ihre dezentrale IT zu managen. In erster Linie sollen damit Kosten gesenkt werden.

**STANDARDS**

Stellenmarkt	49
Impressum	51
Zahlen – Prognosen – Trends	52
Im Heft erwähnte Hersteller	52

**COMPUTERWOCHE.de**

- HOTTOPICS**
- Datenarchivierung – ganz nach Vorschrift
  - Strafe für Mails ohne Pflichtangaben
  - IT-Gehälter 2006: Spezialisten legen deutlich zu

**Alle Infos zur CeBIT**

Nachrichten, Analysen und Hintergrundberichte zur CeBIT auf einen Blick finden Sie unter [www.computerwoche.de/cebit](http://www.computerwoche.de/cebit)

**Forum: Pflichtangaben für Mails**

Fragen zum neuen Gesetz zu Pflichtangaben in E-Mails beantworten Martin Schweinoch und Christoph Richter, Anwälte in der Practice Group IT, Internet und E-Business im Münchener Büro der Kanzlei Schwarz Kelwing Wicke Westphal. [www.computerwoche.de/forum/forumdisplay.php?f=1](http://www.computerwoche.de/forum/forumdisplay.php?f=1)



**Bringing it all together.**

Es ist ein wunderbares Gefühl: Der Moment, wo endlich alles zusammenpasst. BT macht es möglich. Mit seinem konvergenten Netzwerk und innovativen IP-basierten Infrastrukturlösungen. Für Ihren Erfolg in der digital vernetzten Wirtschaft.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.bt.com/networked](http://www.bt.com/networked)



Networks • IT • Services

# MENSCHEN

## Software AG mit neuem Deutschlandchef



Seit Januar fungiert Roger Illing bei der Darmstädter Software AG als Geschäftsführer der SAG Systemhaus GmbH und General Manager DACH. Der 40-jährige Diplomingenieur entlastet SAG-Vorstand Alfred Pfaff, der bislang neben Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) noch für die Länder Italien, Türkei und Niederlande, die Regionen Nord- und Ost-europa sowie den Mittleren und Nahen Osten verantwortlich zeichnete. Illing war zuvor Leiter der Geschäftsentwicklung in der Region Europa, Asien und Pazifik.

## Dell wirbt Solectron-Chef ab

Nach dem jüngsten Manager-Exodus kam der Computerbauer Dell nun wieder einen Neuzugang melden: Der Chef des Auftragsfertigers Solectron, Michael Cannon, zeichnet künftig für sämtliche Fertigungs-, Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten bei Dell verantwortlich. Cannons Hauptaufgabe als Leiter des neu geschaffenen Bereichs Global Operations ist es dabei, Fertigungsdauer und -kosten zu senken und gleichzeitig die Produktqualität wieder zu erhöhen.

## SoftM-Chef zieht sich zurück

Aus persönlichen Gründen gibt der Vorstandsvorsitzende der Münchener SoftM AG, Hannes Merten (Foto), Ende Juni seinen Posten ab. Nachfolger auf dem Chefessel des 62-jährigen Gründers und größten Einzelaktionärs wird Mertens Vorstandscolleague Franz Wiesholler. Der 47-Jährige ist seit Anfang 2002 im SoftM-Vorstand für den Bereich Beratung und Services zuständig. Bevor er 1999 zu SoftM stieß, war er als Systemberater, als EDV-Berater sowie in leitenden Positionen bei der Rechenzentrale Bayerischer Genossenschaften und der Schweizer SAP-Beratung IMG tätig.



## Zuwachs bei Bearingpoint Deutschland

Die Beratungsgesellschaft Bearingpoint hat das bislang dreiköpfige Top-Management der deutschen Tochter um zwei Mitglieder erweitert: Werner Kreuztzmann, seit 27 Jahren bei Bearingpoint beziehungsweise KPMG Consulting tätig, übernimmt als Geschäftsführer künftig den zuletzt von Deutschlandchef Peter Mockler kommissarisch geführten Bereich Financial Services für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Marcel Nickler, der bereits zum Ende des vergangenen Jahres die Länderverantwortung für die beiden Nachbarländer übernommen hatte, wird zusätzlich stellvertretender Vorsitzender der hiesigen Geschäftsführung.

## Kagermann geht in die Verlängerung



SAP hat den Vertrag des Vorstandschefs Henning Kagermann bis Mai 2009 verlängert. Überraschend kam die Entscheidung nicht, nachdem sich Aufsichtsratschef Hasso Plattner dafür ausgesprochen hatte. Vor einigen Wochen waren jedoch Spekulationen über einen Führungswechsel laut geworden. Für Diskussionen sorgte ferner der Umstand, dass SAP die Verträge von Vorständen ab ihrem 60. Lebensjahr nur noch jeweils um ein Jahr verlängert. Kagermann (59) stieg 1982 bei SAP ein. Seit 2003 ist er alleiniger Vorstandssprecher des Softwarekonzerns.

Personalmittellungen bitte an [Menschen@Computerwoche.de](mailto:Menschen@Computerwoche.de)

Kolumne

## Dell: Tun, was der Kunde will

Zu Zeiten des Web 2.0 gibt es nichts, was es nicht gibt. Dell macht einen ungewöhnlichen und wohl auch mutigen Versuch, mit seinen Nutzern in Kontakt zu treten (siehe Seite 7). Unter der etwas hochtrabenden Internet-Adresse [www.dellideastorm.com](http://www.dellideastorm.com) beginnt der Kundendialog als eine Mischung aus öffentlichem Kummerkasten und Ideenbörse. Das Ganze ist in Web-2.0-Manier aufgezogen. Ähnlich wie auf der Link- und Neussammlung Digg bewerten Nutzer die Einträge. Die populärsten Einträge wandern auf die Frontpage der Site und die Publikumsbeliebte dort ganz nach oben.



Christoph Witte  
Chefredakteur CW

Weil Ideastorm eine Herstellersite ist, lässt sich der Verdacht nicht von der Hand weisen, dass Dell versucht, die Inhalte in seinem Sinne zu beeinflussen. Anfang der Woche herrschte allerdings noch unverfälscht Kritische vor. Da verlangten Nutzer, die ganze vorinstallierte Software wegzulassen oder wünschten sich den ultimativen Dell-Linux-PC, auf dem – ähnlich wie bei den mit Windows ausgestatteten Rechnern – alles funktioniert. Andere kritisierten den schlechten Offshore-Support, den Dell anbietet oder das veraltete Design der Rechner. Die einzig positive Äußerung auf der Frontpage bezog sich auf die Idee, das Forum einzurichten.

Und dafür hat der PC-Hersteller in der Tat Lob verdient. Aus zwei Gründen: Einmal ist es aus Marketinggründen natürlich hipp (wenn auch nicht ganz ungefährlich), sich seinen Kunden auf diese Weise zu stellen. Zum anderen kann die In-

teraktion mit Nutzern Dell wirklich weiter helfen. Schon jetzt sind auf der Site durchaus Hinweise (weniger vorinstallierte Software, mehr Aufmerksamkeit auf Design etc.), die Dell ernst nehmen sollte. Durch die Nutzerbewertung der Einträge läuft außerdem eine ständige Marktforschung, die eine Übergewichtung von „Querulanten“ oder „Besserwissern“ verhindert.

Neben Dell haben schon einige andere Unternehmen erkannt, dass öffentliche Interaktion mit ihren Kunden, Vertrauen und Bindung schaffen kann.

Visionäre wie der amerikanische Unternehmensberater Don Tapscott glauben sogar, dass enge Verbindungen und intensiver Austausch zwischen Firmen und ihren Kunden eine neue Art des Kapitalismus hervorbringen, weil beide zusammen Produkte kreieren und entwickeln, die ihnen nutzen. Tapscott nennt sie in seinem neuen Buch ganz Web-2.0-mäßig Wikinomics.

Ob dem zurückgekehrten Gründer Michael Dell eine ähnliche Vision vorschwebte, als er das Forum aus der Taufe hob, oder nur die Erkenntnis, dass intensiver Kundenkontakt nicht schadet, wissen wir natürlich nicht. Ist aber auch eigentlich nicht wichtig – so lange Dell tut, was der Kunde will.

*Diese Kolumne finden Sie auch im Blog der COMPUTERWOCHE unter [blog.computerwoche.de](http://blog.computerwoche.de). Dort können Sie Ihre Meinung abgeben und sofort veröffentlichen. Wir freuen uns auf Ihren Kommentar.*

## Wikipedia-Gründer greift Google an

*Jimmy Wales, Initiator der populären Online-Enzyklopädie Wikipedia, will einen Google-Konkurrenten schaffen.*

Herkömmliche Suchmaschinen arbeiten mit Algorithmen, deren genaue Funktionsweise der Benutzer aber nicht kennt, sagte Wales der „Süddeutschen Zeitung“. Die Suche bei Google sei beeinflussbar, zum Beispiel durch kommerzielle Interessen. Bei der Recherche nach einem Stichwort werde die Site als erstes Ergebnis ausgewiesen, auf die die meisten Links im Internet verweisen. „Nach meiner Meinung ist das gar kein Qualitätskriterium“, so Wales. „Die menschliche Urteilskraft ist im Zweifelsfall viel effektiver.“

Bei Wikia Search werde deswegen eine Gemeinschaft von Nut-

zern „die ganzen Websites positiv oder negativ bewerten und hinterher in eine Rangfolge einordnen“. Um die Qualität mache sich Wales dabei keine Sorgen – mit Projekten wie der freien Enzyklopädie Wikipedia habe man inzwischen viel Erfahrung darin, Gemeinschaften im Internet effektiv zu organisieren.

### Start zum Jahresende

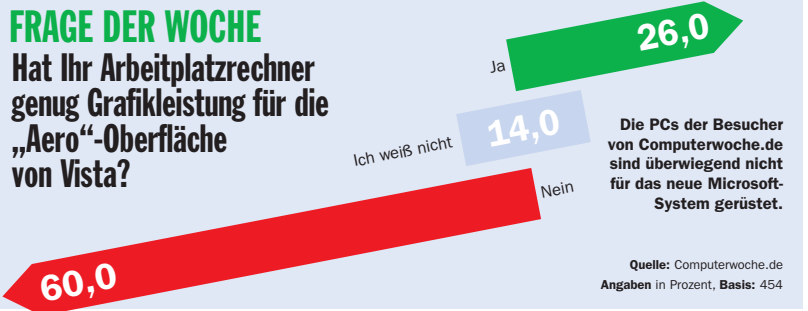
Wikia Search ist Teil des gewinnorientierten Unternehmens Wikia und soll sich durch Werbung finanzieren. Die Anschubfinanzierung für das Projekt haben unter anderem Amazon.com, die Venture-Capital-Firma Bes-

semer und die Privatanleger Mitch Kapor, Marc Andreessen und Joi Ito geleistet. Von den vier Millionen Dollar aus der ersten Runde wurden bereits erste Entwickler eingestellt.

„Ich denke, dass wird gegen Ende des Jahres etwas ins Netz stellen können“, erklärte Wales. Das werde allerdings noch nicht besonders gut sein und müsse sich in den folgenden Monaten innerhalb der Gemeinschaft der Nutzer weiter entwickeln und verbessern. Als potenziellen Google-Killer möchte sich der Community-Verfechter noch nicht feiern lassen. „Das weiß ich nicht. Man wird sehen.“ (tc) ♦

## FRAGE DER WOCHE

Hat Ihr Arbeitsplatzrechner genug Grafikleistung für die „Aero“-Oberfläche von Vista?



Die PCs der Besucher von [Computerwoche.de](http://Computerwoche.de) sind überwiegend nicht für das neue Microsoft-System gerüstet.

Quelle: Computerwoche.de  
Angaben in Prozent, Basis: 454

# Gartner: Deutsche CIOs müssen weiter sparen

Während IT-Leiter weltweit mit drei Prozent mehr Budget rechnen, schnallen viele deutsche IT-Chefs den Gürtel enger.

Lauf der jüngsten CIO-Umfrage von Gartner rechnen die IT-Chefs hierzulande für 2007 durchschnittlich mit einem Rückgang ihrer Budgets um 1,1 Prozent. Diese Entwicklung ist nach Einschätzung von Gartner-Analyst Martin Plessow in erster Linie darauf zurückzuführen, dass etwa jede dritte IT-Abteilung zum Teil signifikante Kürzungen hinnehmen muss. Die beiden weiteren Drittel gehen von stagnierenden Budgets beziehungsweise Erhöhungen bis zu drei Prozent aus.

## Die IT muss mehr tun

Gartner hat im Rahmen des CIO Survey weltweit die Antworten von mehr als 1400 IT-Managern ausgewertet. Das durchschnittliche Budget der Befragten beträgt den Analysten zufolge etwa 90 Millionen Dollar. Damit verfügen die Teilnehmer an der Umfrage insgesamt über mehr als 100 Milliarden Dollar, die sie für IT ausgeben können.

Die Antworten machen deutlich, dass die Erwartungen der Unternehmensleiter an die IT nicht unbedingt mit den Zielen der CIOs übereinstimmen. „Es wird erwartet, dass die IT mehr tut als bisher“, erläutert Plessow. Um die Jahrtausendwende hätten die IT-Abteilungen einen Großteil ihrer Glaubwürdigkeit verspielt. In den Jahren bis 2005

war dann das große Thema, Kosten einzusparen und effizienter zu wirtschaften. Dies sei Plessow zufolge in weiten Teilen gelungen. Außerdem hätten die CIOs damit auch Vertrauen zurückgewonnen. „Doch das reicht nicht aus“, mahnt der Analyst. Es genüge nicht, einen effizienten IT-Shop zu betreiben. Rund zwei Drittel aller Unternehmen wollen 2007 schneller wachsen als der Markt. Dazu soll die IT einen signifikanten Beitrag leisten.

Doch nach wie vor gibt es eine Diskrepanz zwischen den Ansprüchen aus den Vorstandsetzeln und dem, wie die IT-Mannschaften ihre Zeit verbringen, stellt Plessow fest. Viele CIOs seien immer noch hauptsächlich auf der operativen Schiene unterwegs und vernachlässigten die Business-Seite. Sie konzen-



**Gartner-Analyst Martin Plessow rät den CIOs, mehr an das Geschäft zu denken.**

trierten sich zu sehr auf den Serviceaspekt und dachten an die Steigerung der Effizienz.

Dabei wissen die IT-Verantwortlichen schon seit Jahren, dass sie sich in die Unternehmensprozesse einmischen und

## Unternehmens- und CIO-Prioritäten 2007

### Kurzfristige Erwartungen der Geschäftsleitung an die IT

- Optimierung der Geschäftsprozesse.
- Kontrolle der Kostenstruktur des Unternehmens.
- Aufbau, Erhalt und Ausbau von Kundenbeziehungen.
- Verbesserung der Mitarbeiter-Effizienz.
- Umsatzsteigernde Maßnahmen.

### Kurzfristige IT-Strategien der CIOs

- Qualität der IT-Dienstleistungen verbessern.
- IT-Governance optimieren.
- Verbindung zwischen Business und IT verbessern.
- Den geschäftlichen Nutzen der IT demonstrieren.
- Geschäftliches Know-how in der IT aufbauen.

Quelle: Gartner EXP

das Wachstum beschleunigen sollen. „Getan haben sie jedoch nichts.“ In den zurückliegenden Jahren seien viele IT-Leiter hauptsächlich damit beschäftigt gewesen, die Kosten in den Griff zu bekommen. „Da blieb nicht viel Raum und Geld, sich mit innovativen Ideen zu beschäftigen.“ Das Management habe diese Haltung geduldet. Angesichts von Budgetkürzungen habe man nicht erwarten können, dass die IT besonders kreativ und innovativ arbeite. Das wird sich Plessow zufolge jedoch ändern.

„Die CIOs können nicht länger auf bewährte Maßnahmen setzen wie die Verbesserung betrieblicher Abläufe, die Senkung der IT-Kosten und Automation, um die Erwartungen der Unternehmen zu erfüllen“, meint auch Mark McDonald, Group

Vice President von Gartner. „Um im Jahr 2007 erfolgreich zu sein, ist es erforderlich, dass sich das Unternehmen von anderen abhebt, um Kunden zu gewinnen und zu halten.“ Dazu müssten sich die IT-Abteilungen neu aufstellen und die eigenen Mitarbeiter mit den dafür notwendigen Fähigkeiten ausstatten.

## IT-Projekte für mehr Wachstum

Künftige IT-Projekte fördern laut Gartner das Wachstum der Unternehmen. Es gelte, neue Umsatzströme, Märkte und Kunden zu erschließen. Dieser Trend sei allerdings global wesentlich ausgeprägter als in Deutschland. Zwar habe sich im vergangenen Jahr auch hierzulande die Konjunktur verbessert. Es dauere jedoch eine Weile, bis sich dies auch auf der IT-Seite bemerkbar mache.

An dem Trend, dass die IT ihren Beitrag zum Geschäft leisten muss, würden aber auch die deutschen CIOs nicht vorbeikommen, meint Plessow. Vielleicht verlaufe die hiesige Entwicklung ein wenig langsamer und konservativer. Eine Alternative dazu gebe es jedoch nicht.

## Nachfrage nach neuer Technik

Plessow geht davon aus, dass sich der anhaltende Aufschwung über kurz oder lang auch in den IT-Budgets niederschlagen wird. Ob es im Jahr 2008 ein, zwei oder drei Prozent sein werden, hänge jedoch auch von der allgemeinen ökonomischen Situation und der Konjunktur-entwicklung ab. Der Trend sei bereits spürbar: Gartner habe im vergangenen halben Jahr auch in Deutschland eine verstärkte Nachfrage nach neuen Technikthemen wie beispielsweise SOA registriert. Er rechne deshalb damit, dass an dieser Stelle künftig merklich mehr investiert werden wird. (ba) ◆

## Mehr zum Thema

[www.computerwoche.de/](http://www.computerwoche.de/)

**588115:** Schmerzhafte Veränderungsprozesse quälten die IT-Abteilungen

**587954:** Vom Tekki zum Mekki;

**586898:** IT-Budgets: Merrill Lynch sieht rosa.

# Dell 2.0: Die Kunden dürfen ein bisschen mitreden

Der Hersteller holt für seine Produktstrategie die Wünsche der Anwender ein. Ob sie erfüllt werden, muss sich zeigen.

Um sich selbst zu renovieren und wirtschaftlich wieder erfolgreicher zu agieren, hat Dell begonnen, eine Meinungsseite im Stil des Web 2.0 zu betreiben. Dell macht sich eine Idee zueigen, die unter anderem die Website Digg.com verfolgt. Hier werden Nachrichtenlinks und Kommentare von Surfern bedient. Auf der Site tummeln sich bereits rund 500 000 Nutzer.

Dell, das in den vergangenen Monaten eher durch negative Nachrichten aufgefallen ist, will sich mit einer „Dell 2.0“ getauften Initiative neu erfinden. Die Website „Ideastorm“ bietet Platz für den Meinungsaustausch und für Empfehlungen der Anwender zu Dells Produktstrategie.

Die Nutzer können Vorschläge zu Dell-Angeboten machen. Die Gemeinschaft der Teilnehmer an diesem Forum stimmt über die Ideen ab. „Die Vorschläge, die die meisten Punkte im Abstimmungsprozess erhalten, rücken an die Spitze der Site“, schreibt Dell in seinem Kunden-Blog. Auf

diese Weise „können Sie uns als Community erzählen, wie wir uns verändern sollen“.

Eine erste Nagelprobe, wie ernst der PC- und Serveranbieter die Gedanken und Ideen der Internet-Gemeinschaft nimmt,



**Er will künftig auf die Anwender hören. Schauen wir mal.**

Michael Dell, CEO Dell

wird die bisher von Dell geübte Praxis sein, Software von Drittanbietern mit seinen PCs auszuliefern. Beim Meinungsaustausch der Anwender zeigte sich ganz klar, dass die überwiegende Mehrheit diese Software nicht will.

„Es ist für den potenziellen Käufer eines Dell-PC nicht möglich, auf die Dell.com-Site zu gehen und sich einen Rechner zu

sammeln zu stellen, ohne dass automatisch Software mitgeliefert wird, die man überhaupt nicht will“, schrieb ein Teilnehmer des Forums stellvertretend für die Mehrheit der Diskutierenden. „Ist es denn so schwer, einen PC

zu bauen, auf dem nur Windows und das Office-Paket installiert ist und sonst nichts?“, fragt der Surfer weiter.

## Mist, Unsinn, Schrott

Im Blog Yorkspace.com bietet ein Anwender ein von ihm „Dell-De-Crapifier“ genanntes Softwarewerkzeug an, das angeblich 41 Softwareprogramme automa-

tisch deinstalliert, die Dell auf neuen PCs mitliefert. Das englische Wort Crap bedeutet Mist, Unsinn, Schrott oder – eher vulgär – Scheißdreck.

Dell verdient allerdings an diesen Software-Bundles. Wenn etwa der Käufer eines neuen PC das in verschiedenen geografischen Regionen mitgelieferte Antiviren-Programm von McAfee nicht nur in der Probierzeit nutzt, sondern es später gegen eine bezahlte Vollversion austauscht, bekommt Dell vom Antivirenspezialisten einen Obolus. Ebenso zweigt Google einen Teil seiner Werbeeinnahmen an den PC-Hersteller ab, weil der die Google-Suchmaschine auf neuen Systemen vorinstalliert. Durch diese Nebeneinnahmen kann Dell die Kosten für seine PCs niedriger halten. Es scheint deshalb auch eher unwahrscheinlich, dass sich das Unternehmen auf diesen Wunsch der Anwender einlässt.

Hunderte von Kunden forderten in den ersten Stunden von Ideastorm auch, Dell solle sei-

nen Kundenservice nicht mehr von ausgelagerten Partnern in Übersee erledigen lassen. Bekanntermaßen versuchen viele Unternehmen weltweit, durch solche Outsourcing-Vereinbarungen mit Anbietern in Billiglohnländern zu sparen.

## In Verruf geraten

Wegen diverser Probleme – unter anderem Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten mit dem Personal solcher Dienstleister – sind diese Kundendienste nicht nur bei Dell-Kunden in Verruf geraten. Auch hier scheint es aber fraglich, ob Dell auf diese Option, seine Kosten zu senken, verzichten wird. (jm) ◆

## Weiterführende Links

<http://www.dellideastorm.com/>

(Website von Ideastorm)

<http://www.digg.com/>

(Website der Community Digg.com)

<http://yorkspace.com/>

(Blog von Yorkspace)